



Volker Schürmann

BAS2: Verhaltens- und sozialwissenschaftliche Grundlagen

VL: Sportbezogenes Handeln aus sozialwissenschaftlicher Sicht

Vorlesung 5: Bewegung und Bedeutung

Version 1.1, April 2012

Die Folien zur Vorlesung

Beispiel Augenzwinkern

„Stellen wir uns, sagt er [Ryle], zwei Knaben vor, die blitzschnell das Lid des rechten Auges bewegen. Beim einen ist es ein ungewolltes Zucken, beim anderen ein heimliches Zeichen an den Freund. **Als Bewegungen sind die beiden Bewegungen identisch.** [...]

Es ist **nicht etwa** so, sagt Ryle, daß derjenige, der zwinkert, **zwei Dinge** tut – sein Augenlid bewegt und zwinkert –, während derjenige, der zuckt, nur sein Augenlid bewegt.“ (Geertz)

Nicht etwa: naturhafte Bewegung plus Bedeutungszuschreibung
--

Beispiel Sprint

Vergleich: Sprint zum Bus – Sprint im Stadion

Zuspitzung

- Annahme: Dieselbe Person
- Das empirisch Beobachtbare ist identisch
- **Frage:** Zeigt sich die unterschiedliche Bedeutung symptomatisch an der Bewegung?

Also: Ist die Bewegung tatsächlich identisch?

Kulturabhängigkeit von Bewegung?

Radfahren in Tokio, Köln, Amsterdam oder wo auch immer ist immer ein ›In-die-Pedale-Treten‹

oder

Gehen ist immer und überall ein ›Den-Fuß-vor-den-anderen-Setzen‹

Ja oder nein?

Kulturabhängigkeit von Bewegung?

Tango in zwei unterschiedlichen Kulturen

Tango als Sport – Tanzsport

vs.

Tango als Kunst – Kunsttanz

<http://www.youtube.com/watch?v=Z-VWoVjMugY>

<http://www.youtube.com/watch?v=dtHPmEHjDcs&feature=related>

Kulturabhängigkeit von Bewegung?

Frage 1: Wie begreifen wir Staubsaugen, Wischen, Staubputzen?

Begreifen wir es als

- *Arbeit* (Stressig, hektisch, nervig, negativ-belastend)
oder als
- *Sport* (gesundheitsförderlich, spaßig, positiv-belastend)

Frage 2: Was hängt – bewegungswissenschaftlich – dann davon ab? Oder: Hängt irgendetwas davon ab?

Verändert sich mit der Veränderung der Bedeutung das *Wie* der gleichen Bewegung (=Saugen, Wischen...)

Kulturabhängigkeit von Bewegung?

Zimmermädchen-Studie der Psychologin Ellen Langer (Harvard-Universität, USA)

- 84 Zimmermädchen aus 7 Hotels, die 15 Zimmer pro Tag reinigten
- Zimmermädchen aus 4 Hotels wurden informiert über den ›sportlichen‹ Aspekt ihrer Arbeit

Diejenigen Zimmermädchen, die über den ›sportlichen‹ Wert ihrer Bewegungen aufgeklärt wurden, wiesen nach vier Wochen signifikante Verbesserungen des Gesundheitszustands auf:

- Gewichtsabnahme (0,9 kg)
- Senkung des Blutdrucks (10%)
- Verringerung des Körperfettanteils

Vgl. A. J. Crum & H. J. Langer (2007): Mind-set matters: exercise and the placebo effect. *Psychological Science*, 18(2), 165–171.

Nochmalige Zuspitzung

Frage ist: Zeigt es sich an **der Bewegung**? Also am Bewegungsvollzug, am Bewegungsverlauf?

Zur Unterscheidung:

Sprint im antiken Olympia – Sprint bei den OS in Athen 1896

Es zeigen sich Unterschiede des Kontextes, d.h. der umgebenden Kultur (z.B.: keine normierten Längen)

Aber gibt es Unterschiede der Bewegungs-Kulturen?

Bisherige Studien

Bähr, Ingrid (2006): Erleben Frauen sportbezogene Bewegung anders als Männer?
Schorndorf: Hofmann.

Meyer, Imke K. (2009): Die kulturelle Bestimmtheit von Bewegung: Eine Studie zum Radfahren in Bremen und Tokyo. Saarbrücken: Südwestdt. Verl. für Hochschulschriften.

laufendes Promotionsprojekt

Denise Temme: Konzeptualisiertheit von Bewegung

(<http://www.dshs-koeln.de/ForschungPhilosophie>)

dort unter Forschungsprojekte

Vgl. auch die Materialien zur Tagung ›Verstehende Motorik!‹

(<http://www.dshs-koeln.de/VerstehendeMotorik>)

Konsequenz im Hinblick auf Verantwortung

Der Spielverlauf eines sportlichen Wettkampfes wäre nicht einfach neutral-gegeben, sondern würde sich symptomatisch unterscheiden je nachdem, wie er konzeptualisiert ist. Insofern haben wir Verantwortung dafür, die Spielidee zu gewährleisten, und d.h. mindestens:

i) Das Spiel zu *spielen*

ii) *Dieses* (= das verabredete) Spiel zu spielen, also z.B. Badminton und nicht Federball

Literatur

Fikus, M./Schürmann, V. (2004): Die Sprache der Bewegung. In: Fikus, M./Schürmann, V. (Hg.), Die Sprache der Bewegung. Sportwissenschaft als Kulturwissenschaft. Bielefeld: transcript, 29-68.

Geertz, C. (1983): Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1987.